

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der April-Ausgabe:
Donnerstag, 6. März 2025
Erscheinungsdatum:
Freitag, 28. März 2025

Suppentage: Zeichen der Gemeinschaft und Solidarität

AM 23. MÄRZ FINDEN IN CHUR DIE ÖKUMENISCHEN SUPPENTAGE STATT. UNTERSTÜTZT WIRD DAMIT EIN PROJEKT ZU ERNÄHRUNGSSICHERHEIT IN HONDURAS.

Meine erste Anstellung als Pfarrer hatte kurz vor dem Beginn der Passionszeit begonnen. In vielen Kirchgemeinden weltweit ist es üblich, in dieser Zeit einen Suppentag zu feiern. Aus meiner Vikariats- und Heimatgemeinde kannte ich den Suppentag bereits und habe deshalb in einer der ersten Kirchgemeindevorstandssitzungen beantragt, einen solchen einzuführen. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass ähnlich gelagerte Versuche meiner Vorgänger bereits gescheitert seien. Man habe fast mehr Geld investiert für den jeweiligen Anlass, als man dann über die freiwilligen Essensbeiträge reingeholt habe. Alternativ hat der Kirchgemeindevorstand eine jährliche Vergabung für ein kirchliches Projekt gesprochen.

Ein Fest der ökumenischen Gemeinschaft und des Teilens

Im Gegensatz dazu habe ich in der Kirchgemeinde Chur eine lebendige Tradition der Suppentage kennengelernt. Der Suppentag wird in verschiedenen Quartieren gefeiert. Ein ökumenischer Gottesdienst, der in der Regel den Auftakt bildet, ist zentraler Bestandteil dieser Tradition. Menschen unterschiedlicher Konfessionen versammeln sich, um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, zu beten und zu singen.

In Chur ist der Suppentag wohl der älteste ökumenische Anlass, der regelmässig gefeiert wird. Der Gottesdienst wird in drei Kirchen von Chören musikalisch umrahmt, in zwei Kirchen sind es Gemeinschaftsprojekte der jeweiligen Kirchenchöre: In der Martinskirche singt die Kantorei St. Martin zusammen mit dem Domchor, in der Comanderkirche der Comanderchor zusammen mit dem Erlöserchor und in der Heiligkreuzkirche singt der Singkreis Heiligkreuz. Im Comanderzentrum gibt es parallel zum Gottesdienst ein Kinderprogramm. In der Kirche Haldenstein wird im Gottesdienst ein Kindertheater aufgeführt zum Thema «Teilen bringt Frieden». Nach dem Gottesdienst folgt das Suppenessen, das Gelegenheit bietet, sich auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Das gemeinsame Essen symbolisiert

das Teilen von Ressourcen und die Unterstützung derjenigen, die in Not sind.

Unterstützung für kirchlich-soziales Projekt

Die Tradition der Suppentage hat ihre Wurzeln in der Idee, Gemeinschaft zu fördern und gleichzeitig ein soziales Projekt zu unterstützen. Bereits in der Urkirche war das Teilen von Essen ein wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens. Eine zentrale Bibelstelle, die dies beschreibt, findet sich in der Apostelgeschichte: «Alle Glaubenden aber hielten zusammen und hatten alles gemeinsam; Güter und Besitz verkauften sie und gaben von dem Erlös jedem so viel, wie er nötig hatte. Einträchtig hielten sie sich Tag für Tag im Tempel auf und brachen das Brot in ihren Häusern; sie assen und tranken in ungetrübter Freude und mit lauterem Herzen, priesen Gott und standen in der Gunst des ganzen Volkes» (Apg 2,44–47).

Der Erlös aus der Suppenmahlzeit und den feinen Kuchen zum Dessert fliesst in ein Projekt von «Fastenopfer» oder «Brot für alle», das von der Suppentagskommission bestimmt wird. In

diesem Jahr wird ein Projekt zur Ernährungssicherheit mit eigenem Saatgut in Honduras unterstützt. Es zielt darauf ab, den Menschen in Honduras zu helfen, ihre eigene Nahrungsmittelproduktion zu sichern und somit ihre Abhängigkeit von externen Nahrungsmittelquellen zu verringern. Die Suppentage sind also mehr als nur ein kulinarisches Ereignis; sie sind Ausdruck von ökumenischer Gemeinschaft, Solidarität und Nächstenliebe. Sie bieten eine Plattform, um über soziale Themen zu sprechen und gleichzeitig aktiv zu helfen.

Indem wir am Suppentag teilnehmen, tragen wir dazu bei, Menschen in Not zu helfen und gleichzeitig die Werte der christlichen Gemeinschaft zu stärken.

Pfarrer Andreas Rade

23. März, 10 Uhr, Martinskirche, Suppen-Zmittag im Marsöl-Saal

23. März, 10 Uhr, Comanderkirche, Suppen-Zmittag, Comanderzentrum, Kinderbetreuung parallel zum Gottesdienst

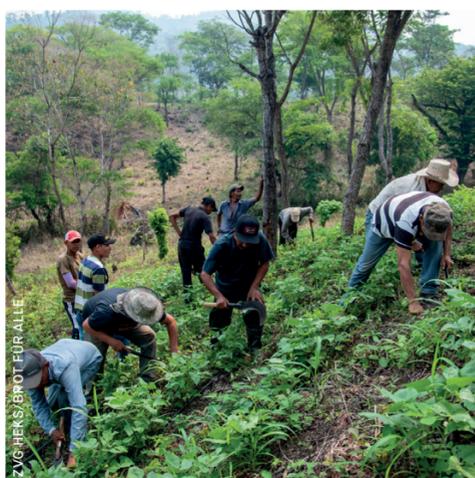
23. März, 10.30 Uhr, Heiligkreuz, Suppen-Zmittag im Pfarreisaal Heiligkreuzkirche

23. März, 10 Uhr, Kirche Haldenstein, Suppen-Zmittag in der Mehrzweckhalle



Ernährungssicherheit mit eigenem Saatgut

DE REFORMIERTE KIRCHE CHUR UNTERSTÜTZT MIT DEM ERLÖS AUS DEM SUPPENTAG EIN PROJEKT IN HONDURAS, DAS RUND 750 PERSONEN KONKRET UNTERSTÜTZT.



In Honduras sichern sich viele Kleinbauernfamilien ihren Bedarf an Nahrungsmitteln mit dem Anbau von Mais, Bohnen aus eigenem Saatgut. So auch die ländliche Bevölkerung in der Region des Yojoa-Sees im Westen von Honduras.

Doch internationale Saatgutfirmen gehen immer aggressiver vor. Ein neues Gesetz, das den Agrarkonzernen exklusive Rechte für zertifiziertes Saatgut geben würde, könnte die Situation der Bauernfamilien noch zusätzlich verschärfen. Denn die lokalen Sorten sind den örtlichen Gegebenheiten angepasst und benötigen weder Pestizide noch Kunstdünger. Das schützt Böden, das Grundwasser und die Artenvielfalt.

Das Projekt «Ernährungssicherheit mit eigenem Saatgut» setzt auf den Schutz und die Verbreitung einheimischen Saatguts und öko-

logischer Anbaumethoden. Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation ASOCIALAYO begleiten HEKS und «Brot für alle» die bäuerliche Bevölkerung bei der Anwendung von agrarökologischen Methoden, um die Erträge zu steigern und dadurch das Einkommen und die Ernährung zu sichern. Mit Saatgutbanken und an Saatgutmessen können Bauern ihr Saatgut und ihre Erfahrungen austauschen. Die so entwickelten Sorten sind den örtlichen Gegebenheiten angepasst und benötigen weder Pestizide noch Kunstdünger.

Das Projekt kommt rund 750 Personen, davon 52 Prozent Frauen, aus ländlichen Gemeinden zugute. Die Kleinbauern gehören mehrheitlich der indigenen Bevölkerung an. Insgesamt erreicht das Projekt über 10 000 Menschen in zehn Gemeinden. (sc)

ANGEDACHT



MANUELA NOACK IST PFARRERIN

Wer bin ich?

Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich?

Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch,

ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig lächelnd und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiss? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle, hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen, dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung, umgetrieben vom Warten auf grosse Dinge, ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne, müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen, matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich?

Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling? Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer, das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich?

Einsames Fragen treibt mit mir Spott. Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Gedicht von Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1944 – vor 80 Jahren – hingerichtet wurde.

Solidarität ist wie Sport – nur besser

RETO KÜNG HAT DIE ERSTEN ZWEI MONATE ALS KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENT ABSOLVIERT. WAS IST SEINE MOTIVATION? WAS BESCHÄFTIGT IHN?



Nicht der täglichen Gleichgültigkeit die Oberhand lassen: Für Reto Küng, Kirchgemeindepräsident der Reformierten Kirche Chur, ist die gelebte Solidarität ein Schlüsselwort.

Seit mehreren Jahrzehnten ist Reto Küng in der Reformierten Kirche Chur (RKC) tätig. Nach intensiven Berufsjahren lehnt er sich nun nicht zurück, sondern leitet als Kirchgemeindepräsident der RKC die Kirchgemeindegeschäfte und koordiniert die verschiedenen Ressorts. Er ist verantwortlich für ein mehrköpfiges Team und bei all den vielfältigen Fragen und Problemen gefordert, die bei einer Kirchgemeinde auftreten.

Reto Küng, Du bist seit über 40 Jahren aktiv in der RKC und seit diesem Jahr Kirchgemeindepräsident. Was ist Deine Motivation für dieses Engagement?

Ein mir sehr wichtiges Stichwort ist Solidarität. Gelebte Solidarität. Solidarität ist für uns alle eine tägliche Herausforderung, doch wir dürfen nicht locker lassen. Solidarität hat mit Gleichgültigkeit zu tun: Gleichgültigkeit ist eine Versuchung, sie darf nicht zu viel Platz einnehmen.

Was sind für Dich aktuell die wichtigsten Aufgaben als Präsident der Kirchgemeinde?

Die RKC erbringt für die Gesellschaft sehr viele Leistungen, welche der Staat nicht oder ungenügend übernehmen kann. Diese Leistungen pflegen wir, doch sind sie noch zu wenig bekannt. Das Aufzeigen unserer Leistungen und ihre Bedeutung, ihre Wichtigkeit, ist eine beständige Aufgabe.

Viele Menschen haben ein Bild von «der Kirche», wie sie vor 20 Jahren war. Wir sind zuständig aufzuzeigen, dass dieses Bild schon lange nicht mehr aktuell ist.

Kannst Du Beispiele nennen?

Ich fasse unser gesamtes Angebot in fünf Schwerpunkte zusammen, eine erste Gruppe ist die Spiritualität. Da ich beruflich aus der Kommunikation komme, ist es mir wichtig zu schauen, wie wir die Menschen abholen können. Spiritualität muss offen sein. Es braucht klassische, aber auch niederschwellige Angebote: Und genau das bieten wir.

Wir haben bestens ausgebildete Pfarrpersonen, mit denen unkompliziert Kontakt aufgenommen werden kann. Bei den wichtigen Meilensteinen im Leben: Geburt, Taufe, Eintritt ins Erwachsenenalter, Hochzeit, Tod bieten wir professionelle spirituelle Begleitung an. Genauso in persönlichen Krisenzeiten. Jederzeit kann die Seelsorge in Anspruch genommen werden. Ob klassische Gottesdienste, Taizé-Andachten, das offene Ohr ... wir haben eine breite Vielfalt von spirituellen Angeboten.

Die Reformierte Kirche soll und darf selbstbewusst zeigen, was für eine bereichernde Vielfalt sie anbietet. Als Mitglied der RKC kannst Du auswählen, ob Du zu einer Frau oder zu einem Mann gehen möchtest, zu einer Person mit oder ohne Familie, Du kannst das Setting aussuchen, Du kannst unter sieben Pfarrpersonen und sechs Kirchen auswählen ... ganz zu schweigen von den vielen verschiedenen Veranstaltungen, die wir anbieten.

Wir haben eine tolle Vielfalt, die wir noch bekannter machen müssen. Viele Menschen haben ein Bild von «der Kirche», wie sie vor 20 Jahren war. Wir sind zuständig aufzuzeigen, dass dieses Bild schon lange nicht mehr aktuell ist.

Du hast von fünf Schwerpunkten gesprochen. Welches wären weitere?

Es gibt als zweiten Schwerpunkt das soziale Engagement. Der einzige Sozialdienst einer reformierten Kirchgemeinde in Graubünden ist derjenige der RKC. Hier landen Menschen, welche durch die Maschen des Staates fallen. Wir sind also auch für die Menschen da, wenn der Staat nichts mehr anbieten kann. Mit dem Evangelischen Hilfverein und der RKC füllen wir hier eine wichtige Lücke.

Zum sozialen Engagement zählen auch die über 80 Wohnungen, die wir zu sehr fairen Mietkonditionen anbieten. Die RKC sorgt für preiswerten Wohnraum in der Stadt Chur und für den Unterhalt der Immobilien. Für die Kirche ist schon lange klar, was in anderen Firmen erst seit einigen Jahren diskutiert wird: die Inklusion von benachteiligten Menschen. Die Kirche hat hier eine lange Tradition. Die Angebote der RKC sind inklusiv. Und wir unterstützen jährlich mit 100 000 Franken soziale Projekte in unserer Region, aber auch weltweit.

Die Reformierte Kirche soll und darf selbstbewusst zeigen, was für eine bereichernde Vielfalt sie anbietet.

Der kulturelle Bereich ist ein weiteres Thema. Die RKC ist jährlich an 200 bis 300 Veranstaltungen beteiligt! Nebst den Gottesdiensten und einzelnen Anlässen zählen hierzu die Reihen in der Regulakirche, wie dieses Jahr die Reihe Evangelische Identitäten, Kirche im Dialog, Tschent ... Aber auch zahlreiche Veranstaltungen, die wir nicht selbst organisieren, finden in unseren Räumlichkeiten statt – wir bieten die Plattform für kulturelle Anlässe.

Denken wir an die Martinskirche: Eine Churer Altstadt ohne Martinskirche wäre wie Zermatt ohne das Matterhorn. Aber auch im Comanderzentrum finden viele Anlässe statt. So hat das Comanderzentrum einen der wenigen

Theatersäle in der Stadt Chur, der für Musikproben und Events gerne genutzt wird.

Unbedingt zu nennen sind auch die Chöre, die durch die Kirchgemeinde unterstützt werden. Dann die drei professionellen Organisten, die von der RKC angestellt sind und einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Vielfalt in Chur beitragen.

Nicht vergessen werden dürfen die Baudenkmäler, die von der RKC unterhalten werden: Wir haben nebst dem Antistitium sechs Kirchen. Wir investieren sehr viele Mittel in die Erhaltung dieser kulturhistorischen Gebäude.

Wo siedelst Du die Jugend- und die Familienarbeit an?

Jugend- und Familienarbeit sind zusammen mit der Bildung ein weiterer Schwerpunkt. Der Religionsunterricht wird ja zunehmend von Ethikunterricht abgelöst. Aber wenn ich die Kinderaugen sehe, wenn eine Geschichte erzählt wird, beispielsweise in der Kinderkirche oder beim Krippenspiel, dann weiss ich, wie bedeutend der Religionsunterricht ist. Mit ihm werden Werte vermittelt und ein Bewusstsein geschaffen, woher wir kommen. Das Fest der Liebe – die Geburt Christi – ist wichtig. Es ist wichtig, was sich damit mit unserem Glauben manifestiert hat.

Eine unserer Pfarrerinnen hat es einmal so formuliert: «Die Kraft, die wir Gott nennen.» Anstreben, diese Kraft zu spüren und mit ihr etwas Positives bewirken zu wollen, das sind Prägungen, die in jungen Jahren geschehen. Ich bin überzeugt, dass es ein Verlust ist, wenn diese Erzählungen und Werte Kindern vorenthalten werden.

Ich fasse unser gesamtes Angebot in fünf Schwerpunkte zusammen: Spiritualität und Seelsorge, soziales Engagement, Kultur, Jugend- und Familienarbeit sowie das Engagement für ältere Menschen.

Ein letzter Schwerpunkt ist noch nicht genannt ...

Es ist die Arbeit für und mit älteren Menschen. Bei diesen Menschen versagt unsere Gesellschaft zu oft. Die älteren Menschen werden zwar medizinisch versorgt und in ein Seniorenheim gebracht, aber vom täglichen Leben sind sie viel zu oft ausgegrenzt. Die RKC nimmt hier eine wichtige Stelle ein. Das Comanderzentrum ist ein Treffpunkt. Die Seniorinnen und Senioren bilden eine eigene Community. Hier treffen sie sich, hier reden sie über ihre Themen und ihren Alltag. Als Kirche können wir nicht genug machen, um Menschen ab einem gewissen Alter zu unterstützen und ihnen als Kirche Gemeinschaft zu bieten.

Gerade Menschen, die der Überzeugung sind, dass die Kirche ihnen nichts zu bieten habe und deshalb austreten wollen, sage ich: Es gibt Lebensabschnitte, da glauben wir, weniger oder keine Leistungen der Kirche zu brauchen. Wir alle kommen aber plötzlich in eine Notsituation oder haben Eltern und Grosseltern, sie brauchen die Gemeinschaft, die ihnen die Kirche gibt. Genauso wie die positive Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des irdischen Lebens – unsere Kirchenmitgliedschaft ist auch eine Form von Solidarität mit ihnen.

Du hast das geflügelte Wort von Elie Wiesel bei Deiner Wahl als Motto genannt: «Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit.» Hast Du damit konkrete Erfahrungen?

Die Aussage von Wiesel betrifft unsere ganze Gesellschaft. Ein Beispiel: Wir alle sind in der Stadt schon einmal im Geld angebettelt worden. Wenn ich Geld gebe, weiss ich, wofür es benutzt wird. Gebe ich nichts, verbessert es die Situation der betroffenen Person auch nicht. Was soll ich also machen?

Nicht gleichgültig sein heisst, über die aktuelle Situation nachdenken, Selbstreflexion. Es ist kein tolles Leben, das die Person hat, die mich um Geld angeht. Sie möchte garantiert anders leben. Wir sollen nicht vorschnell urteilen und wegschauen. Das gilt auch, wenn beispielsweise Freunde oder Bekannte kranke Kinder haben, wenn sie selbst krank sind ... sehr oft können wir unsere Mitmenschen unterstützen. Das hat für mich mit dem Christentum zu tun: Wenn ich merke, jemand hat ein Bedürfnis für eine Unterstützung, will ich diese gewähren.

Solidarität, das Bewusstsein dafür, kann man trainieren – wie beim Sport. Beim Sport tue ich mir selbst etwas Gutes. Mit der Fürsorglichkeit nicht nur mir, sondern auch jemand anderem.

Musik & Glaube: «Elvis – The King?»

ELVIS PRESLEY ZUM 90. GEBURTSTAG.

Elvis Presley wäre heuer im Januar 90 Jahre alt geworden. Aus finanziell ärmlichen Verhältnissen stammend, begann er seine Karriere 1954 als einer der ersten Musiker der Rockabilly-Bewegung, einer Fusion von «weisser» Country-Musik und «schwarzem» Rhythm and Blues.

Seinen Durchbruch hatte er 1956, als er zur kontrovers diskutierten Identifikationsfigur der Rock-'n'-Roll-Bewegung wurde. Für Furore sorgte er mit seinen ausgesprochen körperbetonten Bühnenauftritten in einer Zeit, in der dies noch nicht zum Standardrepertoire weisser Live-Entertainer gehörte.

Presleys Markenzeichen, mit denen er in unterschiedlichen Genres wie Rock, Pop, Country, Gospel und Blues erfolgreich war, waren seine markante, annähernd drei Oktaven umfassende Stimme und sein innovativer, emotionsgeladener Gesangsstil – ihn und seinen Glauben lassen wir heuer mit der Reihe Musik & Glaube aufleben.

Filmabend

Zu Beginn laden wir herzlich am Freitag, 14. März 2025, um 19 Uhr, ins Comanderzentrum ein zum Filmabend «Elvis – The King, sein Leben» aus dem Jahr 1979. Der Film behandelt das Leben und die Karriere von Elvis Presley und zeigt in Rückblicken seine frühe Kindheit, seinen Aufstieg zum Rockstar, dem Militärdienst, seine Ehe und die nachlassende Popularität. Der Film endet mit Presleys Rückkehr auf die Bühne im Jahr 1969.

Nach dem Film besteht die Möglichkeit, bei einem Bier, Wein oder Wasser und kleinen Imbissmöglichkeiten den Film noch nachwirken zu lassen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

KONZERTABEND

Am Samstag, 15. März 2025, ab 19 Uhr lassen wir dann auch die Musik von Elvis – The



Rockstar und Rebell: Elvis Presley revolutionierte die Musik und spaltete mit seinen als erotisch bis obszön wahrgenommene Bühnenauftritten eine Generation.

King im Comanderzentrum hochleben mit einem aussergewöhnlichen Konzert und einem grossen musikalischen Spektrum von und mit Hampa Rest alias Luigi Panettone mit vielen Musikern in der Begleitung.

Im ersten Part gibt es Musik, die den tiefen Glauben von Elvis thematisieren – kleine Erklärungen gibt es dabei zu den Inhalten der Songs.

In Part 2 erklingen Songs der 50s & 60s und schliesslich in Part 3 geht es zu den 70s und zur Show «Aloah From Hawaii». In der Pause gibt es amerikanische Hotdog, Wein,

Bier, Wasser. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gottesdienst

Last but not least feiern wir am Sonntag, 16. März 2025, um 10 Uhr in der Comanderkirche einen Gottesdienst, wo der Glaube von Elvis im Mittelpunkt steht. Die musikalische Ausgestaltung übernimmt Hampa Rest & Friends und Konfirmanden gestalten diesen Gottesdienst mit.

Im Anschluss laden wir noch zu einem kleinen Apéro vor der Kirche ein.

Feiern Sie mit uns das Leben, den Glauben nicht nur von Elvis Presley. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pfarrerin Manuela Noack

14. März, 19 Uhr, Filmabend «Elvis – the King», Comanderzentrum
15. März, 19 Uhr, Konzertabend mit Hampa Rest alias Luigi Panettone und vielen Musikern, Comanderzentrum
16. März, 10 Uhr, Gottesdienst mit Hampa Rest & Friends und Konfirmanden, Comanderkirche

Agenda

Noch wenige Plätze frei: Tageslager «Bauen»

Dieses Jahr ist das «Bauen» das Thema des Tageslagers. Geschichten übers Bauen hören und erleben, etwas aus Holz bauen und das «Aufrichtfest» feiern. Das und noch viel mehr erwartet die Kinder im Tageslager «Bauen», das von Montag, 14. April, bis Donnerstag, 17. April, im Comanderzentrum stattfindet.

Das Lager richtet sich an Kinder der 2. bis 6. Primarschulklasse. Wenige Plätze sind noch frei. Beginn ist jeweils um 9 Uhr,

Tagesabschluss um 16.30 Uhr. Für Znüni, Mittagessen und Zvieri wird gesorgt. Am Donnerstag wird das Tageslager mit einem Abschluss-Gottesdienst um 15.30 Uhr und anschliessendem kleinen Apéro ausklingen. Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Die Kosten pro reformiertes Kind belaufen sich für die drei Tage inkl. Mahlzeiten auf 60.– Franken, für nicht reformierte Kinder betragen die Lagerkosten 90.– Franken (bei finanziellen Problemen melden Sie sich bitte bei der Lagerleitung). Anmeldung bei Anita Hächler: anita.haechler@chur-reformiert.ch oder 079 783 79 44

Diana Cumberg
Anita Hächler

14. April bis 17. April, Tageslager, jew. 9–16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennesteinstrasse 28, 7000 Chur
17. April, 15.30 Uhr, Abschluss-Gottesdienst mit «Aufricht-Feier», anschliessend kleiner Apéro

Heiterkeit von den Cookinseln

Am Freitag, 7. März 2025, laden Frauen mit rund 150 Ländern und aus verschiedenen christlichen Denominationen zum Feiern eines jährlich stattfindenden gemeinsamen Gebetstages ein und sind so im Beten und Handeln miteinander verbunden. Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil dieser weltweiten Bewegung, bei der jeweils ein Land mit seinen verschiedenen Traditionen und Herausforderungen im Fokus steht.

In diesem Jahr wurden die Cookinseln ausgesucht. Sie befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, im süd-pazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen

sich über eine Meeresfläche von über zwei Millionen km².

Der Tourismus hat für die Cookinseln mit ihren Korallenriffen, Atollen, Lagunenstränden und Vulkangipfeln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Frauen von den Cookinseln haben das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 gestaltet, welches wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien aussieht und den Titel «wunderbar geschaffen» trägt.

Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet dieses «wunderbar geschaffen», wie es im Psalm 139 heisst, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten» (Psalm 139,9f).

Die diesjährige Liturgie nimmt uns hinein in die Freude, die Dankbarkeit und eine wohlthuende spirituelle Heiterkeit der Frauen der Cookinseln. Wir laden Sie ein, am 7. März 2025 um 19 Uhr in der Erlöserkirche in Chur mit uns diesen besonderen Gottesdienst zu feiern, bei dem es ums Staunen und Wertschätzen der Schöpfung in ihrer Einzigartigkeit gehen wird.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Churer Weltgebetstags-Team.

7. März, 19 Uhr, ökumenische Feier zum Weltgebetstag, Erlöserkirche

Ökumenische Taizé-Andacht

Jeden zweiten Mittwoch im Monat Stille finden und zur Ruhe kommen beim gemeinsamen Singen, Hören und Beten.

In den Taizé-Andachten singen wir die Lieder aus Taizé, einem ökumenischen Orden bei Cluny in Frankreich. Begleitet werden wir entweder von einem Streichensembel oder von Flötistinnen und Flötisten. Die kurzen, einprägsamen Texte der Lieder beziehen sich oft auf biblische Verse. Wiederholt werden sie gesungen, sodass sie in immer tiefere Schichten der Seele dringen und inneren Frieden schenken. Es wird auch ein kurzer Bibeltext gelesen, dem eine Zeit der Stille



Reformierte Kirche Chur



Tageslager
«Bauen»

Für Schülerinnen und Schüler der 2. – 6. Klassen

14. – 17. April 2025
Comanderzentrum



folgt. Zeit, um das Gehörte auf sich wirken zu lassen. Taizé-Andachten sind eine besondere Form, sich Gott zuzuwenden und vom Alltag Abstand zu nehmen.

Mit Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen. Jetzt neu mittwochs (und nicht wie bis anhin donnerstags) jeweils um 19 Uhr während der Winterzeit in der Regulakirche und während der Sommerzeit in der Krypta der Kathedrale.

Pfarrerin Ivana Bendik



12. März, 19 Uhr, Taizé-Andacht, Regulakirche
Weitere Daten: 9. April, Kathedrale | 14. Mai, Kathedrale | 11. Juni, Kathedrale | 8. Oktober, Kathedrale | 12. November, Regulakirche

«Cult divin ecumenic» in der Regulakirche

Erneut dürfen wir einen romanischen Gottesdienst feiern, zu dem Romanischsprechende und Liebhaber der Sprache zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören eingeladen sind.

Ser Fadri Ratti, Felsberg, und collaboratura pastorala Flurina Cavegn-Tomaschett, Ilanz, werden am 16. März 2025 einen ökumenischen Familiengottesdienst feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu



einem Apéro und fröhlichen Austausch eingeladen. Es wird eine Kollekte erhoben.

Vorbereitungsgruppe «Cult divin» in Chur

16. März, 18.15 Uhr, Cult divin romantsch, Kirche St. Regula

«Warum engagiere ich mich in der Kirche?»

Am zweiten Reguladonnschtig zum diesjährigen Thema «Evangelische Identität(en)» haben wir verschiedene Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Kirche, u.a. Stadtpräsident Hans-Martin Meuli, zu Besuch.

In kurzen Statements erklären die eingeladenen Personen, warum sich ein Engagement in der Kirche lohnt; in der anschliessenden Diskussion werden die Teilnehmenden der



verschiedenen Facetten von «evangelisch» bewusst.

Musikalische Gestaltung: Kathrin von Cube, Viola. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit zum Austausch. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Dr. Jan-Andrea Bernhard

27. März, 19 Uhr, Reguladonnschtig, Evangelische Identität(en): «Warum engagiere ich mich in der Kirche?», Eintritt frei, Kirche St. Regula

Tschent – Tagesausflug ins Muotathal



Wissen Sie mehr als wir? Die Muotathaler Wetterschmöcker

Ob es bereits Frühling sein wird? Oder wird es noch einmal herunterschneien? Was die Wetterschmöcker dazu wissen? Wir können ja mal fragen!

Wer kommt mit ins Muotathal? Einen Wetterschmöcker werden wir besuchen. Danach lassen wir uns ein feines Mittagessen mit Dessert servieren und geniessen eine musikalische Unterhaltung.

Zur Fahrt ins Muotathal und wieder heimwärts werden wir mit einem komfortablen

Reisecar chauffiert. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen im separaten Flyer.

Pfarrer Thomas Gottschall

10. April, Tagesausflug ins Muotathal, alle Infos auf separatem Flyer, Anmeldeschluss am 27. März

Vorausgeblickt:

Palmsonntag: Goldene Konfirmation 2025

Sie naht: die Goldene Konfirmation! In diesem Jahr sind speziell die Personen eingeladen, die 1975 konfirmiert wurden.

Am 13. April findet aus diesem Grund ab 10 Uhr ein Gottesdienst in der Martinskirche statt. Musikalisch werden Heinz Girschweiler, Trompete, und Stephan Thomas, Orgel, den Gottesdienst bereichern. Selbstverständlich steht dieser Gottesdienst jedem offen. Ganz gleich, ob es mehr oder weniger als 50 Jahre her ist. Im Anschluss wird ein Apéro im Antistitium offeriert.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Reformierten Kirche Chur: 081 252 22 92.

Pfarrer Thomas Gottschall

13. April, 10 Uhr, Goldene Konfirmation am Palmsonntag, Martinskirche. Anschluss Apéro im Antistitium



BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

SO, 2. MÄRZ

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Musik: Albert Bolliger, Orgel und Nino Perfer, Schwiizerörgeli, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkerkirche

MI, 5. MÄRZ

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park, weitere Daten: 26.3.

DO, 6. MÄRZ

Gottesdienst

15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

FR, 7. MÄRZ

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus

Weltgebetstag 2025

19 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cookinseln – «wunderbar geschaffen». Zusammen wollen wir für Frieden eintreten und beten, Erlöserkirche

SO, 9. MÄRZ

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Christian Herrmann, Masanserkerkirche

11.15 Uhr, Pfarrerin Simone Straub, Kirche Maladers

MI, 12. MÄRZ

Ökumenische Taizé-Andacht

19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen, Regulakirche

FR, 14. MÄRZ

Gottesdienst

14.30 Uhr, ökumenische Andacht, Pfarrerin Gisella Belleri, Loegarten
16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cado-nau, weitere Daten: 28.3.

SO, 16. MÄRZ

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Musik & Glaube: «Elvis – The King?» Musik: Hampa Rest & Friends. Konfirmanden gestalten diesen Gottesdienst mit. Im Anschluss herzliche Einladung zu ei-

nem kleinen Apéro vor der Kirche, Comanderkirche

18.15 Uhr, Cult divin, ökumenischer Familiengottesdienst mit Fadri Ratti und Pastoralassistentin Flurina Cavegn-Tomaschett, Regulakirche

SO, 23. MÄRZ

Ökumenische Gottesdienste zum Suppentag

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Gion-Luzi-Bühler, Musik: Kantorei St. Martin, Domchor sowie Stephan Thomas, Orgel. Anschliessend Suppen-Zmittag im Marsöl-Saal, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli und Pater Francis Venmenikattayil, Musik: Kirchenchöre Comander und Erlöser. Anschliessend Suppen-Zmittag im Comanderzentrum, Comanderkirche

10.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade und Diakon Christoph Brüning, Musik: Singkreis Heiligkreuz und Simon Theus, Orgel. Anschliessend Suppen-Zmittag im Pfarreisaal Heiligkreuz, Heiligkreuzkirche Chur

10 Uhr, Pfarrerin Marianna Iberg, Musik: Olena Biletska. Anschliessend Suppen-Zmittag in der Mehrzweckhalle, Kirche Haldenstein

SA, 8. MÄRZ

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Masanserkerkirche

MUSIK

FR, 14. MÄRZ

Musik & Glaube: «Elvis – The King?»

Filmabend

19 Uhr, Film «Elvis – The King, sein Leben» aus dem Jahr 1979. Im Anschluss Austausch bei Getränken und kleinem Imbiss. Eintritt frei, Kollekte, Comanderzentrum

SA, 15. MÄRZ

Musik & Glaube: «Elvis – The King?»

Konzertabend

19 Uhr, aussergewöhnliches Konzert mit grossem musikalischem Spektrum von und mit Hampa Rest alias Luigi Panettone und vielen weiteren Musikern. Amerikanischer Imbiss in der Pause. Eintritt frei, Kollekte, Comanderzentrum

KINDER

MI, 5. MÄRZ

Kliikinderfür

9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Papis, Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spielen und es gibt ein feines Znüni, Kirche Haldenstein

MI, 26. MÄRZ

Ökumenische Kleinkinderfeier

15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade und Team, «von Landtieren und Menschen», Geschichten, Gebete, Lieder, Musik und Bilder. Anschliessend kleiner Zvieri und Basteln, Erlöserkirche

Jugend

FR, 7. MÄRZ

Jugendkeller (4 you)

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc. Comanderzentrum, weitere Daten: 14.3./21.3./28.3.

SA, 8. MÄRZ

Maitlag in Chur

13.30 Uhr, Workshops, Essen, Vorfürungen und Disco. Kirchengemeindehaus Titthof

Seniorinnen und Senioren

SO, 2. MÄRZ

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Winterwanderung Pischa, Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DO, 13. MÄRZ

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Schneeschuh-Tour Amden, Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch

DIVERSES

DI, 4. MÄRZ

Begegnungscafé

9.30 Uhr, Josias Burger: «Wenn du meinst, lieber Gott!», Comanderzentrum

MI, 5. MÄRZ

Mittagessen in Masans

12 Uhr, Anmeldung bis 12 Uhr am Montag vorher erforderlich: 081 353 59 00

oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchengemeindehaus Masans

DO, 6. MÄRZ

Frühgebet

6.45 Uhr, Singen, Hören und Beten, gemeinsam den Tag beginnen, sich vom Gebet tragen lassen, Comanderzentrum, weitere Daten: 13.3./20.3./27.3.

Offener Mittagstisch in Haldenstein

11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch oder Allergien) bitte bis Donnerstag, 10 Uhr melden unter 081 252 22 48, Restaurant Calanda, Haldenstein

Offenes Ohr

17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, keine Anmeldung erforderlich, Martinskirche, weitere Daten: 13.3./20.3./27.3.

Abendandacht

18 Uhr, eine halbe Stunde Besinnung, der Stille Raum geben, eine Kerze entzünden. Mit Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche, weitere Daten: 13.3./20.3./27.3.

DI, 11. MÄRZ

Begegnungscafé

9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 25.3.

MI, 12. MÄRZ

Spielen und Hüpfen für Jung und Alt

14.30 Uhr, Spielnachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und vielen verschiedenen Gemeinschaftsspielen, Zvieri und Abschluss, Comanderzentrum

DO, 13. MÄRZ

Tschent: «Alls was bruchsch ...»

14 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen. Auch ein Tänzchen darf gewagt werden. Comanderzentrum

DI, 18. MÄRZ

Begegnungscafé

9.30 Uhr, Kathrin Bezzola: Prättigauer Geschichten, Comanderzentrum

MI, 19. MÄRZ

Mittagessen im Comander

12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Montagnachmittag und Di: 081 252 22 92, Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander

18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst, Thema: «Der Sämann», Masanserkerkirche

MI, 26. MÄRZ

Verschnuufpauza zur Passionszeit

19.30 Uhr, sich Zeit nehmen, zur Ruhe kommen, schweigen, hören und spüren, was sich in uns regt. An drei Abenden, bei Kerzenlicht, Musik, Stille und Lesungen, stimmen wir uns auf die Passionszeit ein, Kirche Haldenstein

DO, 27. MÄRZ

Evangelische Identität(en) – Themenabend in der Regulakirche

19 Uhr, mit verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Kirche, u.a. mit Stadtpräsident Hans-Martin Meuli. «Warum engagiere ich mich in der Kirche?». Musik: Kathrin von Cube, Viola. Apéro im Anschluss, Regulakirche

Chronik der Kirchengemeinde

Taufen

Bonadio Moreno
Helm Elia

Unsere Verstorbenen

«Der HERR ist nahe bei den Menschen, die im Herzen verzweifelt sind. Er hilft denen, die ihren Lebensmut verloren.» Psalm 34,19

Bertogg Christian
Bögli-Deplazes Anita Lydia
Caffisch Peter
Cahenzli-Nadig Bertha
Gantenbein David
Hochstrasser Wilhelm «Willy»
Laich Hans Emil
Meuli-Staub Käthi
Otz-Marti Anna Marie «Marianne»
Prader-Näf Erika
Risch Joos
Stocker-Manatschal Anna Chatrina
Tarnutzer-Gantenbein Martha Elise
Uebersax Veronika
Wasescha-Sutter Doris
Wegan-Uloth Ingrid Ruth